



PRESSEMITTEILUNG

Schweizerischer Verband freiberuflich tätiger Physiotherapeuten

Kostensteigerung im Gesundheitswesen: Die Physiotherapie im Visier von SantéSuisse

Der Schweizerische Verband freiberuflich tätiger Physiotherapeuten (SVFP) reagiert auf die der Presse am 26. September 2017 vorgestellte Analyse zur Kostensteigerung im Gesundheitswesen, in welcher die Physiotherapie als eine der hauptsächlichen Verursacherinnen dieses Kostenanstiegs bezeichnet wird. Der SVFP ist besorgt, dass die Versicherten zwischen der angekündigten Steigerung der Kosten der Physiotherapie (10.2%) und der geplanten Erhöhung ihrer Krankenkassenprämie verkürzte Schlüsse ziehen könnten.

Vorweg ist darauf hinzuweisen, dass die Physiotherapie nur 3 % der Gesamtausgaben der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) ausmacht. Die Zunahme des Volumens der erbrachten physiotherapeutischen Dienstleistungen ist eine Tatsache: Der Berufsstand erbringt einen wichtigen Beitrag im Rahmen der von den Versicherungen und vom Bund vorgegebenen Versorgungsstrategien und Sparzielen. Mit ihrem Fachwissen tragen die freiberuflichen Physiotherapeut/innen dazu bei, dass die alternde Bevölkerung länger in den eigenen vier Wänden verbleiben kann. Auch erfolgen ambulante Behandlungen je länger je früher nach einem Spitalaufenthalt. Die Zunahme der Physiotherapieleistungen erklärt sich insbesondere durch die Übernahme von bisher stationär erfolgten Behandlungen, die aufgrund des permanenten Drucks immer häufiger im ambulanten Rahmen erbracht werden.

Die Zunahme der Zahl der niedergelassenen Physiotherapeuten, welche SantéSuisse ebenfalls als Faktor für den Kostenanstieg ins Feld führt, entspricht einem realen Bedürfnis. Der SVFP erinnert daran, dass ausschliesslich ärztlich verordnete physiotherapeutische Leistungen von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung zu tragen sind. Die Ärzte und Ärztinnen verordnen ihren Patient/innen physiotherapeutische Behandlung, weil die dabei aktuell praktizierten Methoden gute Resultate bringen. Die Physiotherapie stellt eine Alternative zur medikamentösen Behandlung dar und trägt zur Verkürzung der Dauer von Arbeitsunfähigkeit bei.

Der SVFP hat die von SantéSuisse präsentierten Zahlen zur Kenntnis genommen. Durchaus bereit, seinen Anteil an der Verantwortung innerhalb des globalen Gesundheitssystems zu tragen, und im Bewusstsein, dass eine Begrenzung der Kostensteigerung im Gesundheitswesen unumgänglich ist, wünscht der SVFP, die Entwicklung der Kosten und Leistungen der Physiotherapie der letzten 5 Jahre in Partnerschaft mit SantéSuisse im Detail zu analysieren.

Für weitere Informationen :

François de Kalbermatten, Vizepräsident SVFP,
Tel. 079 234 19 80, arcades03@bluewin.ch

Paudex, den 29. September 2017